

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

2. Juni 1950

Blatt 999

Die neue Schule am Wolfersberg

=====

Am Samstag Eröffnung durch Bürgermeister Körner

2. Juni (Rath.Korr.) In der Gegend westlich und nordwestlich von Hütteldorf begann nach dem ersten Weltkrieg eine rege Bautätigkeit. Es entstanden Siedlungen am Wolfersberg und am Bierhäuselberg. Die Kinder dieses Gebietes mußten in die Schule nach Hütteldorf gehen, was eine Wegzeit bis zu einer Stunde bedeutete. Die Schule in Hütteldorf selbst war dabei derart überbelegt, daß ein Teil der Kinder aus Hütteldorf nach Ober St.Veit eingewiesen werden mußte. Um diesen unhaltbaren Zuständen ein Ende zu setzen, beschloß die Stadt Wien den Neubau einer Volksschule am Wolfersberg.

Das neue Schulhaus am Wolfersberg, seit dem Kriegsende schon das vierte, wird am Samstag, dem 3. Juni, um 15.30 Uhr durch Bürgermeister Dr.h.c. Körner seiner Bestimmung übergeben. Es besteht aus mehreren aneinander anschließenden Trakten. Die Ausführung umfaßt zwei Bauabschnitte. Der erste Abschnitt ist die eigentliche Schule, der zweite Bauteil eine Bibliothek mit Leseräumen und einem großen Vortragssaal.

Der erste Bauabschnitt ist bereits fertig. Die Fundamente und das Kellermauerwerk sind in Beton, das Erdgeschoß und der erste Stock im Vollziegelmauerwerk erbaut. In der Mitte des Straßentraktes befindet sich der Haupteingang mit der Halle. Rechts davon sind die Kanzleiräume, das Sprechzimmer sowie ein Arzttraum mit Wartezimmer usw. untergebracht, während links von der Halle eine der beiden Milchausgaben und die Schulwart-wohnung liegen. Senkrecht zum Straßentrakt liegt das eigentliche Klassengebäude, das ein Stockwerk hoch ist. Im Parterre befinden sich drei Klassen, drei Garderoben und ein Lehrmittelzimmer, im ersten Stock

die gleiche Anzahl und Art von Räumen, überdies aber noch eine zweite Milchausgabe. Den Abschluß des Klassentraktes bildet querliegend der Turnsaaltrakt mit Turnsaal, zwei Geräteräumen, Garderobe, Turnlehrerzimmer, zwei Wasch- und Brauseräumen sowie eine Stiege zum Turnplatz.

Die Nutzfläche des Bauabschnittes I ist 1.750 Quadratmeter groß, etwa 26 Prozent des gesamten Grundstückes. Der unverbaute Teil des Grundstückes wurde zur Anlage eines großen Turnplatzes, der im Winter als Eislaufplatz dienen wird, und einer großen Spielwiese verwendet. Die restlichen Flächen sind gärtnerisch ausgestaltet. Die Grundstückgröße des ganzen Schulhausobjektes beträgt 6.779 Quadratmeter.

Die Schule am Wolfersberg kann als das derzeit besteingerichtete und modernste Schulhaus der Stadt Wien bezeichnet werden. Es verfügt über eine Zentralheizung mit Fernthermometeranlagen, einen Aufzug zur Beförderung der Schlacke und der Coloniekübeln und über einwandfreie sanitäre Anlagen wie sie bisher in keiner Schule errichtet wurden. In den Klosettvräumen befinden sich Waschbecken. Waschgelegenheiten befinden sich außerdem noch in eingebauten Schranken der Klassenzimmer. Im Turnsaaltrakt wurden Brausen, Fußbadewannen und Waschbecken montiert. Auf den Gängen sind hygienische Trinkbrunnen in Nischen eingebaut. Die Elektroanlage, Beleuchtung, Zentraluhr- und Signalanlage usw. entspricht den modernsten Erfordernissen. Die Milchausgaben sind mit Wärmeanlagen wie auch mit Kühlapparaten und Abwaschen versehen.

In der Halle befindet sich ein Gemälde von dem Maler Prof. Frey, das allegorisch die Jahreszeiten im Zusammenhang mit den Spielen der Kinder darstellt. Später wird auch vor dem Haupteingang eine Plastik aufgestellt werden, die eine harmonische Gliederung zwischen Natur, Architektur und Kunst hervorheben wird.

Nach Fertigstellung des zweiten Bauabschnittes wird die neue Schule auch den kulturellen Bedürfnissen der gesamten Bevölkerung dieses Stadtteiles zur Verfügung stehen. Die Bibliothek mit den Leserräumen, der Vortragssaal und die Turnhalle mit dem Sportplatz werden der Volksbildung am Wolfersberg neue Impulse geben.

Eröffnung der Volksschule am Wolfersberg im 14. Bezirk durch den Bürgermeister am Samstag, dem 3. Juni, um 15.30 Uhr. Straßenbahnlinie 49 bis Endstation, dann Autobuslinie 25.

Kartenverkauf für "Festwoche der Wiener Musik" hat begonnen
=====

2. Juni (Rath.Korr.) Gestern begann im Rathaus der Kartenverkauf für die "Festwoche der Wiener Musik", die von der Johann Strauß-Gesellschaft vom 17. bis 24. Juni durchgeführt wird. Die Karten für sämtliche Veranstaltungen einschließlich der Aufführungen von "Tausend und eine Nacht", "Bettelstudent" und "Fledermaus" sind täglich außer Sonntag von 9 bis 17 Uhr an der Kassa der Johann Strauß-Gesellschaft, Wien 1., Neues Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, erhältlich.

Der Wiener Wald in Gefahr!
=====

2. Juni (Rath.Korr.) Durchwandern einige Menschen eine einsame weite Landschaft, so vermag die Natur mit ihrer aufbauenden Kraft bald wieder alles gutzumachen, was diese Menschen etwa angerichtet haben. Die gepflückten Blumen sind im nächsten Jahr durch zahllose neue ersetzt. Der abgeschnittene Stock vom Haselstrauch wächst in vier Jahren wieder nach, die Zweige vom Latschenstrauch in zwei bis drei Jahren. Die zertretenen Jungbäumchen richtet der nächste Regen wieder auf und die ganz abgebrochenen fallen gar nicht ins Gewicht, weil ja ohnedies viel zu viele da sind, und der größte Teil daher von selbst zugrundegehen muß.

In Wiens Umgebung ist das aber anders. Viele Zehntausende durchwandern räumlich recht begrenzte Wälder an der West- und Nordwestseite einer Millionenstadt. Die Wirkung des Einzelnen wird daher zumindest verzehntausendfacht!

Wenn die übrigen Ausflügler nicht besser sind als der Eine, der zwanzig Jungpflanzen zertritt, nur drei Blumen auf seinen Hut steckt und seinem Buben nur eine kleine Gerte vom Jungahorn abschneidet, so wird die zehntausendfache Menge zertreten, gepflückt, abgeschnitten. Und das an einem schönen Sonntag.

Die Folgen dieser Handlungsweise sind offensichtlich. Viele Pflanzenarten sind verschwunden und viele Holzarten seltener geworden. Erhalten blieben nur die unansehnlichen und die mit Stacheln besetzten. Vor allem das Schöne ist verschwunden.

Aber auch der Wald selbst ist in seiner Existenz weit mehr bedroht als man allgemein annimmt. Der Laubwald in der Umgebung unserer Stadt soll sich durch "natürliche Verjüngung", also durch die aus Samen der alten Bäume unter diesen aufwachsenden Jungbäumchen immer wieder ergänzen. Diese Ergänzung ist an sehr vielen Orten seit Jahrzehnten ins Stocken geraten, weil die Jungbäumchen nicht mehr aufkommen konnten. Die verzehntausendfache Wirkung des Einzelausflüglers hat sie zertreten und abgeschnitten. Die verzehntausendfache Wirkung hat auch vielerorts den Boden so festgetreten, daß die Samen nicht mehr anwachsen konnten. Die vervielfachte Wirkung der über den nur wenig mit Schnee bedeckten Boden hinwegschleifenden Skier hat die Pflänzchen ausgerissen.

Jene alten Bäume, unter denen die Wiener heute Erholung suchen, sind in einer Zeit gewachsen, wo es noch nicht so viele Ausflügler gegeben hat. Heute aber sind diese Bäume vielfach alt geworden und müssen sterben, je nach Standort und Holzart früher oder später. Dort, wo keine Jungbäume unter ihnen stehen, muß nun versucht werden, Bäumchen anzupflanzen. Das ist in einem großen Wald mit sehr viel Mühe und Kosten verbunden.

Das Stadtforstamt bittet daher die Wiener Ausflügler folgendes zu beachten:

Die Erhaltung des Waldes und alle diesbezüglichen Maßnahmen erfolgen Dir zuliebe!

Daher beachte die Verbotstafeln und halte Dich an ihre Anordnungen!

Zünde im Walde kein Feuer an und wirf keine glimmenden Zigarettenstummel weg! Bedenke wie viel Volksvermögen jährlich durch Waldbrände verloren geht!

Papierreste sowie Abfälle jeder Art verunzieren den Wald. Wirf sie daher nicht achtlos fort!

Der Forstbeamte ist nicht Dein Feind, sondern Dein Freund, denn er ist es, der Dir den Wald erhält. Folge seinen Anordnungen und bedenke, daß alles, was Du zum Nachteil des Waldes tust, die zehntausendfache Wirkung hat, weil Zehntausende dasselbe tun.

Begnüge Dich nicht damit, selbst alle Anordnungen zu befolgen, sondern Sorge dafür, daß auch andere es tun. Sobald die Mehrzahl der Ausflügler in diesem Sinne handelt, ist alles gewonnen.

Nicht Stacheldraht soll Euch zurückhalten, sondern der eigene Entschluß zur Erhaltung des Wiener Waldes.

Konzertveranstaltungen in Wien vom 5. bis 11. Juni
 =====

2. Juni (Rath.Korr.)

Datum:	Saal:	Veranstaltung:
Montag 5. Juni	Gr.M.V. Saal 20.00	2.Solokonzert Yehudi Menuhin - Louis Kentner
	Vortragssaal der Akademie f.Musik 19.30	Staatsakademie für Musik u.d.K.: Collegium musicum für zeitgenössische Musik; Leitung Prof. Anton Heiller: (Werke von Bartok, Berg, David, Hindemith, Krenek, Prokofieff, Strawinsky).
	Konzertsaal des Konservatoriums der Stadt Wien 19.00	Konservatorium der Stadt Wien: 1. Schülerkonzert mit gemischtem Programm
Dienstag 6. Juni	Brahmssaal 11.00	1. Matinee Enrico Mainardi
	Gr.M.V. Saal 20.00	2. Orchesterkonzert; Wiener Philharmoniker, Staatsopern- chor, Dirigenten: Yehudi Menuhin und Dr. Anton Lippe
	Vortragssaal der Akademie f. Musik 19.00	Staatsakademie für Musik u.d.K.: Vortragsabend der Violinklasse Prof. Wolfgang Schneiderhan
	Konzertsaal des Konservatoriums der Stadt Wien 19.00	Konservatorium der Stadt Wien: Klassenabend der Violinklasse Hans Spitz
Mittwoch 7. Juni	Gr.M.V. Saal 20.00	Orgelkonzert Marcel Dupré
	Gr.K.H. Saal 19.00	Tanzabend der Schule Willy Fränzl
	Mozartsaal 11.00	Festakt anlässlich des 50jährigen Bestandes der höheren Bundeslehr- anstalt für hauswirtschaftliche Frauenberufe
	Schubertsaal 19.30	Blindenkonzert (Uher)
	Vortragssaal des Konservatoriums der Stadt Wien 19.00	Konservatorium der Stadt Wien: Klassenabend der Klavierklasse Gertraud Kubacek

2. Juni 1950

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1004

Donnerstag
8. Juni

Brahmssaal
11.00

2. Matinee - Denis Matthews:
"Das Wohltemperierte Klavier"

Gr.M.V.Saal
20.00

3. Orchesterkonzert; Wiener Symphoniker, Dirigent Dr. Hermann Scherchen; "Die Kunst der Fuge".

Schubertsaal
19.30

Festkonzert des Gesangvereines
"Schumannbund"

Freitag
9. Juni

Gr.M.V.Saal
18.00

"Matthäus-Passion"; Singverein der Gesellschaft der Musikfreunde, Wiener Symphoniker, Dir.: Herbert Karajan.

Schubertsaal
19.30

Violinabend Oskar Rabinowitz

Vortragssaal der
Akademie f. Musik
19.00

Staatsakademie für Musik u.d.K.:
Vortragsabend der Klasse Prof.
Schmith-Polewitzkay "Stumme Szenen"

Konzertsaal des
Konservatoriums
der Stadt Wien
19.00

Konservatorium der Stadt Wien:
Klassenabend der Celloklasse
Wilhelm Winkler

Samstag
10. Juni

Brahmssaal
11.00

3. Matinee - Denis Matthews;
"Das Wohltemperierte Klavier"

Gr.M.V.Saal
20.00

4. Orchesterkonzert; Wiener Philharmoniker, Staatsopernchor, Dirigent Dr. Volkmar Andreae

Vortragssaal der
Akademie f. Musik
19.00

Vortragsabend der Cembaloklasse
Prof. Bruno Seidlhofer
(Staatsakademie für Musik u.d.K.)

Konservatorium
der Stadt Wien
17.00

Konservatorium der Stadt Wien:
Klassenvortrag der Klavierklasse
Friederike Urz

Arkadenhof des
Neuen Wiener
Rathauses
19.30

"Eine kleine Nachtmusik"; Mozartserenade der Wiener Symphoniker, Dir.: Bogo Lekovic.

Sonntag
11. Juni

Hofburgkapelle
10.00

Missa in honorem St. Aloysii v. M. Haydn; Hofburgkapelle, Dirigent Dr. Anton Lippe.

Dorotheerkirche
17.00

Gottesdienst im Stile Joh. Sebastian Bachs; J.S. Bach-Kantorei, Dirigent Dr. Egon Hajek.